

DEUTSCHLANDFUNK 2023 / Abt. Musik
Planung 10. Woche

Redaktion: Frank Kämpfer

Atelier neuer Musik

Samstag, 11. März 2023

22:05 – 22:49 Uhr

Zwischen Klangforschung und Laptop-Gitarre

Der Münchener Avantgardist Gunnar Geisse

Von Yvonne Petitpierre

43.35

|

SENDEABLAUF

Anmod:

Im Spannungsfeld von experimenteller, improvisierter und neuer Musik arbeitet Gunnar Geisse, Jahrgang 1962, als Interpret und Komponist. Seine musikalische Ausbildung nimmt ihren Anfang am „Münchener Gitarreninstitut“, das nach der Methode des „Guitar Institute of Technology“ in Los Angeles lehrt. Film, Funk und Fernsehen bieten ihm neben Bands und Klassik-Ensembles ab den 1980er Jahren vielfältige Auftrittsmöglichkeiten. Ein von ihm entwickeltes komplexes Instrumentarium verbindet unter der Bezeichnung „Laptop-Guitar“ sein Hauptinstrument E-Gitarre mit elektronischer Klangverarbeitung, um ein analoges Spiel auf digitaler Ebene fortsetzen zu können. „Zwischen Klangforschung und Laptop-Gitarre“, - Autorin Yvonne Petitpierre portraitiert den Komponisten und Improvisator Gunnar Geisse.

MUSIK 01

Gunnar Geisse: *The Wannsee Recordings 1*

Solo improvisations

VII.4 (10100111_A7_*167) electric guitar, brass, percussion, timpani, celesta

Track 1 (1.58)

Gunnar Geisse, laptop guitar

NEOS 2 CD 11720-21, LC 15673

EAN: 4260063117206

bei 1.32 langsam ausblenden unter Anfang MOD. 1)

MOD. 1

Es sind intensive Klangräume zwischen Zartheit und exzessiver Gewalt, die Ohr und Physis unmittelbar in Beschlag nehmen, aber von vertrauten Hörerfahrungen abweichen. Zunächst greift eine gewisse Irritation, wenn man versucht, die dichten musikalischen Abläufe in ihren vielschichtigen wie unzähligen Verzweigungen und Klangschattierungen zu sortieren. Gunnar Geisses Musik ist nicht einfach zugänglich, denn sie lebt aus ihren eigenen, ganz spezifischen Voraussetzungen, die eine Interpretation durch Dritte weitgehend ausschließen. Geisse agiert nämlich als Composer, Performer und Interpret in Personalunion.

Klänge, die in Zukunft weisen, sind für ihn neben Neugier und der Lust am Abenteuer eine wesentliche Antriebsfeder für das eigene Komponieren. Aufmerksamkeit richtet er dabei bevorzugt auf das Prozesshafte, den flüchtigen Ist-Zustand, der sich nicht festhalten lässt, aber mittels Improvisation Möglichkeiten einer permanenten Veränderung zulässt. Im Vordergrund steht immer eine Faszination für das „*Vage, Offene, dieses Bewegen im halbdunklen Fühlwissen*“, so Gunnar Geisse. Als Komponist entwickelt er digitale Klangkonzepte, die abgesehen von einigen frühen Werken in keinerlei Notation vorliegen. Geisse entzieht sich damit ganz bewusst jeglicher Form einer Verschriftlichung oder wiederholten Aufführung.

1.OT (Gunnar Geisse)

II. 16.23 und 10.27-10.44

„Das ist nicht in meiner DNA. Das widerstrebt mir total. (...) Meine Musik lebt von der Variation, von der Auslegung und aus dem Moment heraus, wie die Bewegung gerade geht, ich bin an dem Prozess interessiert, an dem Wesen der Dinge und für mich ist das irgendwie immer fluide.“

MUSIK 02

Gunnar Geisse: *The Wannsee Recordings 1*

Solo improvisations

VII.4 (10100111_A7_*167) electric guitar, brass, percussion, timpani, celesta

Track 5 (1.08)

Gunnar Geisse, laptop guitar

NEOS 2 CD 11720-21, LC 15673

EAN: 4260063117206

MOD 2:

Die Erforschung von Klängen begleitet Gunnar Geisse, 1962 in Gießen geboren bereits seit Kindertagen. Über den Vater, der kriegsbedingt nicht die erträumte Dirigentenlaufbahn einschlagen kann, aber am Klavier täglich spielt und vor allem improvisiert, kommt Geisse gemeinsam mit seinen drei Brüdern in Berührung mit Musik. Seine Entscheidung, Berufsmusiker zu werden, fällt früh, als er mit seinem jüngsten Bruder ein Band gründet. Schnell ist klar, dass er keinen konventionellen Ausbildungsweg gehen will und wird. Ihn interessieren keine Genregrenzen, nur die Improvisation und die Freiheit, zu spielen, was er will und fühlt, ohne irgendwelchen Erwartungshaltungen zu gehorchen.

Für Gunnar Geisse kommt nur ein Ausbildungsweg als Autodidakt in Frage und ein Besuch am „Münchener Gitarreninstitut“, das nach der Methode des renommierten „Guitar Institute Technology in Los Angeles“ unterrichtet.

Nach Studienabschluss 1985 nutzt Geisse jede Spielmöglichkeit in Blues- und Rock-Bands, in Produktionen für Film, Funk und Fernsehen.

Im Dezember 1992 kommt es beim Klettern in Spanien zu einem schweren Unfall, bei dem Geisse die beiden Mittelfinger seiner rechten Hand verliert. Eine Katastrophe, der er aber noch im Krankenhaus durchaus kreativ zu begegnen weiß. Einer intensiven Auseinandersetzung mit Mikrotonalität folgen einige Stücke, die komponiert und sogar notiert sind, teilweise für bis zu 200 Gitarristen, unter dem Titel „ATEM“ im Jahr 2000 auch auf CD erschienen.

MUSIK 03

Gunnar Geisse: ATEM

YGGDRASIL

3.4. „System Komplexität“

Track 7 (9.00, davon)

CD NYX / Gunnar Geisse, GEMA LC 024561

EAN: keine Angabe

2. OT (Gunnar Geisse)

I. 2.48- 4.15. -5.06

„Ich komme von der E-Gitarre und durch meinen Unfall bedingt konnte ich eine Zeit lang keine E-Gitarre spielen, sondern habe versucht, eine Möglichkeit zu finden, trotzdem Musik zu machen. Und dann kam mir der Rechner unter die Hände und ich habe gelernt, wie ich den Rechner dazu bringen kann, das zu tun, was ich will und mir dann so wie beim Spielen auch mir der Rechner dann etwas zurückgibt und ich dann wieder darauf reagiere, also den Rechner selbst als Instrument zu sehen.

Nachdem ich das irgendwie für mich geschafft habe, kam dann auch die Zeit, wo ich die Gitarre wieder integrieren konnte und ich dann später den Rechner mit der Gitarre steuern konnte, also das ich nicht den Endklang der Gitarre mit dem Rechner manipulierte, sondern ich diese E-Gitarrenschnitte analysieren lasse und ich diese Analysedaten, das sind Midi-Steuersignale manipulierte und diese dann wieder an virtuelle Instrumente schicke, d.h., ich kann mit der Gitarre nicht nur Gitarrenklänge produzieren, sondern die Welt der Klänge da für mich offen steht.“

MOD 3:

Der Sound der normalen Gitarre reicht Geisse nicht, um seine Klangvorstellungen zu realisieren, ebenso wenig Funktionsharmonik oder Mikrotonalität. Erst die Nutzung des Computers zur Steuerung von Klängen eröffnet ihm eine neue Dimension kompositorischer und improvisatorischer Arbeit.

Eine tatsächlich technologische Pionierarbeit digital erzeugter Musik liefert Gunnar Geisse 2018 mit seinen Improvisationsstücken, die er unter dem Titel „The Wannsee Recordings“ ausschließlich auf einer Laptop-Gitarre eingespielt hat. Zu erleben sind weitgehend Klänge, die lediglich virtuellen Instrumenten entspringen, getriggert und gespielt von der E- Gitarre. Der Eindruck, tatsächlich andere Instrumente zu hören, trägt. Mit Hilfe eines Note-Books generiert Gunnar Geisse musikalische Abläufe, die wiederum spontan auf die Musik, die dabei entsteht, reagieren. Das geschieht, indem er entweder eine korrespondierende Passage auf der Gitarre spielt oder die Parameter am Computer erneut verändert. Mit diesem Improvisationssystem verschmelzen ursprünglich getrennte Prozesse des Programmierens, Komponierens und Improvisierens.

Der Philosoph Harry Lehmann, vertraut mit Untersuchungen zu digitalen Musikformaten, mit dem Geisse in engem Austausch steht, fasst dieses avancierte Musikprojekt in seiner Spezifität zusammen.: *„Erstens werden die Audiosignale von der E- Gitarre digitalisiert, zweitens werden diese digitalen Signale über eine Spektralanalyse in Midi-Daten übersetzt und drittens treffen diese Midi-Daten auf etwa 100 präparierte Tonspuren mit unterschiedlichen virtuellen Instrumenten, die sich mit der E-Gitarre bespielen und den Controllern manipulieren lassen.“*

3.OT. (Gunnar Geisse)**I.5.08- 7.07**

„Nachdem ich dieses Instrument also irgendwie so weit entwickelt habe, dass ich eben mit der Gitarre diese Klänge entwickeln kann, kam die nächste Frage, wie mache ich jetzt weiter. Wenn ich mit Freunden oder anderen Musikern zusammenspiele, dann kann ich da improvisieren und ich habe den Rechner vor mir und triggere mit der Gitarre irgendwie virtuelle Instrumente, manipulierte die Daten dazwischen und hinten kommen irgendwelche Klänge raus.“

Bei der Improvisation ist es ja so, dass ein Stück aufhört und ein neues beginnt, jetzt waren aber die ganzen Einstellungen von diesen Gerätschaften, Parametern, Plug-ins, usw. dadurch, dass ich sie bedient habe, verstellt, ich musste die irgendwie resettet und ich kann natürlich nicht jeden einzelnen Parameter auf null stellen und da kam mir eine Idee, in der Software einen Button zu integrieren und wenn ich auf den klicke, wird alles resettet. Nach dem ich das alles bewerkstelligt hatte, dachte ich ok, wenn ich das resettet kann, dann kann ich schon mal irgendwelche Einstellungen vornehmen, die ich abrufen kann, wo diese Instrumente und Plug-Ins andere Einstellungen habe, also kann ich die auch für die Komposition nutzen. Dahingehend habe ich dann ein Konzept entwickelt, dass ich bestimmte Ebenen, Szenen oder Zustände der Parametereinstellungen der verschiedenen Instrumente nacheinander abrufen kann und zwischen diesen Szenen oder Ebenen eben umschalten kann, und mir dadurch auch eine gewisse Art von Ablauf oder Kompositionsvorlage schaffen kann. Das war der Beginn der Arbeit, wo sich Improvisation und Komposition die Hand geben.“

MOD. 04

„*The Wannsee Recordings*“ entstehen als Doppel CD innerhalb einer Woche im Haus eines Freundes am Wannsee und nachfolgend in einer süddeutschen Künstlerkommune. Alles, was an Klang, Noise oder elektronischen Verfremdungen zwischen Solo oder Ensemblecharakter möglich ist, soll hier als Ausdruck von Zeitkunst dokumentiert werden.

Das Ergebnis liefert eine Suite unzähliger akustischer Kombinationen an vorstellbaren Klangkombinationen. Diese Form digitaler Musik suggeriert zugleich eine wechselnde Beteiligung von Instrumenten. Alles ist immer in Echtzeit eingespielt, d.h. es sind keinerlei Tonspuren im Nachhinein hinzugefügt worden.

MUSIK 04

Gunnar Geisse: The Wannsee Recordings 1

Solo improvisations

Track

Gunnar Geisse, laptop guitar

NEOS 2 CD 11720-21, LC 15673

EAN: 4260063117206

MOD. 05

Geisses Kompositions-und Improvisationsprogramm ermöglicht ihm, mit der E-Gitarre virtuelle Orchesterinstrumente zu spielen und komplexe Klangstrukturen zu generieren. Darüber hinaus lässt sich mit diesen musikalischen Strukturen auch improvisieren und dieses universell einsetzbare Programm benennt er „GIMI“, was für „*General Improvisation Meta Instrument*“ steht. Als Klangresultat kann es für Geisse immer nur eine mögliche Realisation des Stückes oder der Improvisationsvorlage geben.

4. OT (Gunnar Geisse)

I/7.04-8.30

„Ich habe mir Stücke geschaffen, d.h. wenn ich heute komponiere, dann komponiere ich mir quasi eine Improvisationsvorlage, an der ich dann danach improvisiere und im Anschluss dieser Ergebnisse wird diese Improvisation wieder verkomponiert für eine Version dieser Vorlage. Es ist dann immer nur eine Version, eine mögliche Variante dieser Komposition, dieser Improvisationsvorlage. (...) Das Stück bleibt immer erkennbar, weil es den Rahmen der Improvisationsvorlage gibt, aber es gibt keine Noten, nur eine digitale Vorlage, an der entlang improvisiert wird.“

MOD. 06

Die Idee, ein Klavierkonzert zu schreiben, mag im Kompositionskontext von Gunnar Geisse zunächst abwegig erscheinen, doch 2020 stellt er sich diesem Genre auf bislang nie dagewesene Weise und nutzt dafür erneut sein GIMI-Programm. Am Anfang steht die konzeptionelle Idee eines Klavierkonzertes, die Geisse in eine Abfolge von sogenannten Szenen gebracht hat, die sich zeitlich nacheinander auf dem Computer ansteuern lassen. Jede einzelne dieser Szenen besteht aus einer Vorauswahl von virtuellen Instrumenten und Algorithmen, mit denen diese Instrumente gespielt und in Echtzeit manipuliert werden können. Es handelt sich also um eine Art Improvisationsschablonen, die sich so programmieren lassen, dass sich bestimmte musikalische Vorstellungen realisieren lassen. Geisse betont jedoch, dass er ohne seine langjährigen professionellen Erfahrungen als Solist und Musiker im Orchester diese Form musikalischer Gestaltung für ihn undenkbar wäre.

5. OT (Gunnar Geisse)

II.2.04-3.05

„Alle Instrumente sind virtuelle Instrumente, es gibt eben nur die Gitarre und es gibt den Computer sowie- und das ist vielleicht ein schöner Vergleich, die klassische Gitarre braucht nur sich selbst, eine E-Gitarre braucht einen Verstärker, damit sie klingt und diese Laptop-Gitarre braucht diese E-Gitarre, den Laptop und den Verstärker. Dann gibt es eben dieses Soloinstrument, dieses quasi-Soloinstrument, das Fake-Soloinstrument Klavier und dann gibt es die anderen Klangkörper.“

MOD. 07

Das zweisätziges Klavierkonzert „TRYPTICH“ konzipiert Gunnar Geisse im ersten Satz als Hommage an diese Gattung. Er spielt mit charakteristischen virtuellen Momenten aus romantischen Konzerten u.a. von Tschaikowsky, Brahms, Chopin, Schumann oder Rachmaninow, um sich durch Aufgreifen von Strukturen in der Tradition zu verorten und. Einzelne Läufe entstehen hier aber nicht als Live-Improvisation, sondern wurden im Vorfeld in Form von MIDI-Daten erstellt. Während des Konzertes steuern diese dann das virtuelle Klavier an und behalten als fixierte Dateien Zitatcharakter.

Musik mit Rachmaninow Zitat unmittelbar starten)

MUSIK 05

Gunnar Geisse: TRYPTICH
Piano Concerto
1st movement L2
Track 2 (8.28, davon)
NEOS CD 12017, LC 15673
EAN: 4260063120176

MOD. 08

Einen radikalen musikgeschichtlichen Wechsel nimmt Geisse dann im zweiten Satz des Klavierkonzertes vor, wenn er auf Zitate verzichtet und auf erweiterte, avantgardistische Spieltechniken des Klaviers zurückgreift. Hörbar werden beispielsweise elektronisch verzerrte Klavierklänge oder Anklänge an Conlon Nancarrow und dessen nahezu unspielbaren schnellen Kompositionen für

Selbstspielklavier. Heute spricht man in diesem Zusammenhang vom kaum spielbaren Black MIDI-Stil.

Bei 2.32 ansetzen)

MUSIK 06

Gunnar Geisse: TRYPTICH

Piano Concerto

2nd movement II.2

Track 5 (4.41, davon)

NEOS CD 12017, LC 15673

EAN: 4260063120176

MOD. 09

Einen inspirierenden Einfluss auf die kompositorischen Arbeiten von Gunnar Geisse nimmt die Bildende Kunst, u.a. die Begegnung mit der inszenierten Wirklichkeit des kanadischen Fotokünstlers Jeff Wall. Dessen Bilder, die eher zufällige Schnappschüsse suggerieren, aber real vollständig gestellt, bzw. inszeniert sind, teilweise auch in Anspielung auf historisch existente Gemälde. „*Man spürt, dass das was man sieht, nicht deckungsgleich ist mit der Wahrheit*“, so Jeff Wall. In diesem Moment wird für Geisse der Blick auf die Kunst und das Leben verhandelt. Eine Erfahrung, die Geisses musikalische Arbeit insofern prägt, als er bestehende Gegensätze als konstitutives Element in den Mittelpunkt rückt. So begegnet in seinem Werk Tradition und Erneuerung, Wirklichkeit und Modell oder Realität und subjektive Wahrnehmung.

6. OT (Gunnar Geisse)

II.21.30-

“Als ich Jeff Wall zum ersten Mal gesehen habe und ich plötzlich festgestellt habe, dass das was ich da sehe, nicht das ist, als was es erscheint, es ist eben kein Schnappschuss, sondern komplett inszeniert, es ist Stage-Photography, das hat mich mit einem Schlag getroffen, weil ich gedacht habe, genau das ist das was ich eigentlich mache und Samples kann man ja auch als akustische Fotografie sehen“.

MOD. 10

Auf der Bühne sieht und hört man eine Gitarre und ist unsicher, ob es sich um das Original, eine Simulation oder beides handelt, betont Geisse. Es handelt sich auch um einen Akt des in die Jetzt-Zeit-Holens, wodurch sich Fragen an unsere Wahrnehmung von Gegenwart verändern.

Der eigentliche Sound einer E-Gitarre bleibt in der 2020 entstandenen „*Sonata for solo laptop guitar*“ erkennbar. Tatsächlich dominieren hier rhythmisch und metrisch dicht angelegte Strukturen, wobei Geisse in diesem viersätzig angelegten Stück auch Zitate einfügt, wie den Bebop Klassiker „Anthropology“ von 1946.

MUSIK 07

Gunnar Geisse: “Rhythm changes”
Sonata for solo laptop guitar
Track 9 (5.13, davon)
Gunnar Geisse, laptop guitar
NEOS CD 12017, LC 15673
EAN: 4260063120176

MOD: 11

Statt kompositorisch fixierter Modelle interessieren Gunnar Geisse immer wieder geräuschbasierte Improvisationen als künstlerisch expressives Moment, der für ihn zugleich eine ästhetisch bewertbare Kunstform darstellt. Im Mittelpunkt steht das musikalische Resultat von Emotionen und Gedanken, die seine persönliche Wahrnehmungswelt prägen.

7. OT (Gunnar Geisse)**I.9.30**

„Für mich ist es Erfahrung, es ist Abenteuer, es ist Neugierde, es ist Entdeckung, also, was prägt das, was ich da mache oder von was ist es geprägt? Ich würde sagen von Narration, ich glaube da habe ich einfach einen Hang dazu, etwas Prozesshaftem von a nach b oder auch von a nach z zu gehen. Und da ist der Hyperrealismus, also bedingt durch dieses Instrument, denn ich tue ja nur so als ob, es ist gar nicht wirklich eine Geige oder ein Klavier, es ist ja alles Fake, wenn man so will, und das ist ein großer und wichtiger Anteil.“

MOD. 12

Hinter all diesen komplexen technologischen Abläufen einer digitalen Musikkultur, die Gunnar Geisse für seine Improvisations- und Kompositionssprache nutzt, steht aber vor allem ein Musiker, der über ein enorm breit gefächertes musikalisches Wissen verfügt und über Jahrzehnte vielfältige praktische Erfahrungen in Jazz-Formationen, Ensembles für Neue Musik und Sinfonieorchestern gesammelt hat.

Die Konfrontation von Freiheit und Kontrolle prägen die künstlerische Arbeit Gunnar Geisses immer wieder aus wechselnden Perspektiven:

8. OT (Gunnar Geisse):

I.19.50-

„Es ist ja so, dass selbst, wenn ich im Orchester spiele, die Interpretationsmöglichkeiten, die Freiheit und die Kontrolle nicht immer zu 100 Prozent gegeben sind, also die Kontrolle, auch wenn man alles so spielen will wie es da steht, gibt es Elemente, die dieser Kontrolle widerstreben, bzw. wenn man mit anderen zusammenspielt, wo sich das formt weil man gemeinsam Musik macht und diese Kontrolle aufgegeben wird zu Gunsten von etwas, was da entsteht, oder man macht Fehler, die aber Nuancen sind, die dann zu etwas anderem hinführen können. Letzt ist es so, bei meinem Instrument, dass das auch ganz bewusst der Fall ist. Ich steuere zwar den Computer, aber ich kann ihn nicht 100-prozentig steuern, ich könnte es, wenn ich es wollte. Ich spiele etwas rein in den Computer und das ist so wie eine Black-Box, der gibt mir etwas zurück, weil ich viele Instrumente und Elemente steuere und er auf mich reagiert, auch wenn ich ihn programmiert habe, informiert er mich und das ist eigentlich wie ein Feedback-System.“

Bei Elemente steuern ansetzen)

MUSIK 08

**Gunnar Geisse: “Rhythm changes”
Sonata for solo laptop guitar
Track 10 (4.34, davon) auf Schluss)
Gunnar Geisse, laptop guitar
NEOS CD 12017, LC 15673
EAN: 4260063120176**

Abmod.

„Zwischen Klangforschung und Laptop-Gitarre. Der Münchener Avantgardist Gunnar Geisse.“ In der Reihe „Atelier Neuer Musik“ hörten Sie dazu eine Sendung von Yvonne Petitpierre.